

A man in a black coat is walking on a snowy mountain slope. He is looking to his left and has his right hand raised. The background is a vast, snow-covered mountain landscape under a dark sky.

MARTIN-LUTHER-GEMEINDE  
FALKENSTEIN IM TAUNUS

ABSCHIED

GEMEINDEBRIEF  
Sommer 2018

# Abschiede

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

zu den Dingen, die uns der Glaube lehrt, gehört auch das Abschied nehmen.

Die Feiertage im Anschluss an das Osterfest, die hinter uns liegen, haben ja gerade das zum Thema: Himmelfahrt und Pfingsten verbürgen uns, dass im Abschied alles bewahrt ist, was in der gemeinsamen Zeit geschenkt wurde.

Christi Himmelfahrt bestätigt, dass er der Herr der Welt ist und bleibt. Und Pfingsten gibt uns Auskunft darüber, wie er unter uns präsent ist in seinem Geist, der uns als Angeld auf das Reich Gottes geschenkt ist.

Die Gottesdienste zu diesen Festen in diesem Jahr haben in besonderer Weise nach Abschied geschmeckt. Denn nach 15 Jahren geht mein Dienst in dieser Gemeinde zu Ende.

Es ist ein besonderes Gefühl, Dinge zum letzten Mal zu tun. Die letzten Besuche in vertrauten Häusern; der letzte Familiengottesdienst; der letzte Seniorenkreis; der letzte Besuch auf dem Feuerwehrfest ... und die letzte Konfirmation!

Die Erinnerung an all die Jahre ist dabei ganz gegenwärtig. Und an all die Menschen, die mich in diesen Jahren begleitet haben.

Wie viele waren es! Alte und Junge, Frohe und auch Traurige. Auch viele Gedanken kommen an die, die nicht mehr da sind.

Abschied nehmen fällt nicht leicht. Besonders nicht, wenn es eine so gute, reiche und glückliche Zeit war, die zu Ende geht.

Wie gerne würde man all das, was einem so gut getan hat, einfach mitnehmen!

So viele alltägliche Kleinigkeiten bekommen dieser Tage ein großes Gewicht für mich. Durch die Straßen von Falkenstein zu gehen. Den Blick aus dem Pfarrhaus genießen. Die Treppen zur Kirche hinaufsteigen. Auch Einkaufen, ja sogar das Tanken an der gewohnten Tankstelle – bei all dem ist die ganze Zeit präsent, die nun zu Ende geht.

Abschiede sind aber manchmal auch nötig. Denn der Abschied ist der Preis dafür, neues Land zu betreten. Nicht nur für den, der geht, sondern auch für die, die bleiben.

Abschied nehmen heißt: Man hält den anderen nicht fest, weil man weiß, er gehört mir nicht.

Und: Man legt den anderen nicht fest, weil man weiß: Er kann noch anders werden.

Abschied nehmen können heißt darum auch: einander Freiheit schenken.

Wenn ich nun im Sommer die Gemeinde verlasse, dann tut es mir gut, dass Sie, liebe Falkensteinerinnen und Falkensteiner, mir diese Freiheit schenken.

Wie viele gute Worte habe ich in diesen Woche gehört! Ich kann gar nicht sagen, wie sehr sie mich bewegen.

Aber keines war darunter, das nicht auch ein „Wir freuen uns mit Ihnen über Ihre neue Aufgabe“ enthielt.

Abschied nehmen heißt auch: Vertrauen haben.

Was mich bestärkt, ist auch das Wissen: Die Gemeinde ist auf einem guten Weg. Was in all diesen Jahren entstanden ist, das ist gewachsen und reif geworden. Und bei den Menschen, die hier Verantwortung tragen, ist es in guten Händen. Und die Gemeinde freut sich auch auf neue Impulse, die in Zukunft auf sie warten.

Wenn wir uns trennen, sind wir verändert. Was wir miteinander erlebt haben, voneinander gelernt, einander geschenkt, vielleicht auch einander abgerungen haben, das tragen wir mit uns in die Zukunft.

Unser Weg wird anders sein, weil wir ihn eine so lange Strecke gemeinsam gegangen sind.

Und doch ist es alles andere als leicht, zu gehen! Auch das merke ich an jedem Tag in diesen Wochen.

Wie Jesus die Seinen zurückgelassen hat, das lehrt uns Abschied nehmen.

Denn sein Abschied ist einer, der Kraft schenkt! Dass seine Jünger nicht verlassen sind, dafür bürgt sein Geist. Auch wenn er sie zurücklässt – sie sind doch verändert. Sie leben anders, weil Jesus unter ihnen war. Sein Abschied nimmt nichts zurück. Nichts muss widerrufen werden.

So möchte auch ich Abschied nehmen: Die Kraft, die ich hier empfangen habe, nehme ich mit. Sie wird mich für meinen Weg stärken.

*Gottes Segen  
für die Zukunft  
wünscht Ihnen  
als Gemeinde,  
als Falkensteinern  
und Ihnen allen  
auch persönlich*

*Ihr Pfarrer  
Lothar Breidenstein*



# Eine Falkensteiner Institution tritt ab

Als am 6. Mai, dem Sonntag Rogate, 17 Konfirmanden des Konfirmandenjahrgangs 2018 in zwei feierlichen Gottesdiensten nacheinander vor dem Altar knieten, um sich segnen zu lassen, dachten sie nicht nur an das Ende einer schönen Konfirmandenzeit, sondern auch an das Ende einer vielleicht 14jährigen Kindheit in Falkenstein, deren kirchliche Seite durch eine scheinbar Merkel-haft unumstößliche Konstante geprägt war: den Falkensteiner Pfarrer Lothar Breidenstein. Der Mann, der sie viel-

leicht schon getauft hatte, den sie im Kindergarten das erste Mal bewusst erlebt hatten, den sie später im Religionsunterricht und beim Kinderbibeltag näher kennengelernt und mit dem sie vielleicht Freundschaft geschlossen hatten.

Vor 15 Jahren, am 1. Februar 2003, wurde Lothar Breidenstein Pfarrer in Falkenstein. 15 Jahre – das ist fast eine Generation. Das ist vielleicht die Hälfte der normalen pfarramtlichen Wirkungszeit im Leben eines Pfarrers. Die durchschnittliche Dauer



*Der Kirchenvorstand - leider ohne Karin Hartmann*

einer Ehe in Deutschland beträgt 14 Jahre. Für viele Falkensteiner aller Generationen – nicht nur die Jugendlichen – war Pfarrer Breidenstein zu einer Institution geworden, die aus Falkenstein nicht wegzudenken ist.

Das liegt jedoch nicht nur an der langen Dauer seiner Amtszeit in Falkenstein, sondern auch an der Intensität seiner Präsenz, seinem Fleiß und seinem Bestreben, möglichst jedes seiner ca. 800 evangelischen Schäfchen regelmäßig persönlich anzusprechen, und nicht nur die Evangelischen. Die enge und lebendige Gemeinschaft mit den katholischen Falkensteinern ist ihm ein großes Anliegen. „Kirche ist mehr als nur Gemeinde“, so Lothar Breidenstein, und die Arbeit und Strahlkraft einer Gemeinde müsse deutlich über die eigenen Gemeindeglieder hinaus gedacht werden. Mit seiner außergewöhnlichen Gabe, Menschen für den ehrenamtlichen Dienst in der Gemeinde zu gewinnen, hat er einen großen Anteil an dem heute so lebendigen Gemeindeleben mit vielleicht 40 bis 50 aktiven Mitarbeitern.

Immer passierte etwas in den letzten 15 Jahre: vom Bau des Arno-Burckhardt-Saals, der Wiedereinführung des Kindergottesdienstes, einem wunderbaren ländlichen Fest zur 100jährigen Kirchweih bis zum gemeindlichen Skulpturenprojekt im

Reformationsjahr 2017: All dies war sicher auch Ausdruck einer umtriebigen Gemeinde selbst. Es könnte aber auch einer Taktik „unseres“ Pfarrers entsprechen, die Gemeinde durch permanente Projekte und Veränderungen lebendig zu halten.

„Unser“ Pfarrer, wie wir als Gemeindeglieder und erst recht Kirchenvorstände es gerne formulieren. Eine Formulierung, die anmaßend, weil besitzergreifend klingen mag, zumal in einer Gemeinde, die ihren Pfarrer zum Teil selbst finanziert. Die Formulierung will aber vor allem eines ausdrücken: dass in einer so langen Amtszeit eine ganz selbstverständliche Auf-einander-Bezogenheit gewachsen ist. Pfarrer Breidenstein hat viele Falkensteiner konfirmiert, die er bereits getauft hatte. Er hat viele getraut, die er bereits konfirmiert hatte.

Lothar Breidenstein ist dafür bekannt, dass er die Kirchenmusik liebt. Er hat ihr in Falkenstein zu überregionalem Ruf verholfen. Seine Festgottesdienste leben neben der Musik von einer akribischen Planung und sehr genauen Vorbereitung. Es ist der Fleiß, der die Summe der Einzelteile zu einem (darf man das sagen?) hin und wieder barock anmutenden, strahlenden Ganzen zusammenfügt. Aber auch für den normalen xten Gottesdienst nach Trinitatis galt: „Es muss immer ein bisschen glänzen“.

Vielleicht ist es daher kein Zufall, dass es Lothar Breidenstein nun in den strahlenden Rheingau zieht. Dass er sich nach so vielen Jahren und in dieser Lebensphase entschlossen hat, noch einmal etwas neues anzufangen, erscheint uns allen als ein logischer persönlicher Schritt, zu dem wir ihm Gottes Segen wünschen. Die Triangelis-Gemeinde im Rheingau gewinnt einen sehr tüchtigen und frommen Pfarrer.

Für die Gemeinde Falkenstein möchte ich sagen: Danke für 15 tolle Jahre!

*Wolf von Egloffstein,  
Vorsitzender des Kirchenvorstandes*



Der Abschied von Pfarrer Lothar Breidenstein bewegt große und kleine Falkensteiner. Eine Grundschülerin der 4. Klasse sandte dem Kirchenvorstand folgende Sprachnachricht mit ihren Vorschlägen für ein Abschiedsgeschenk.

*„Hallo! ... Ich wollte sagen, dass ich ein paar Ideen habe für das Geschenk für Pfarrer Breidenstein zum Abschied.*

*Also, ... erstens eine Bettwäsche mit dem Foto von dem Kirchenvorstand. Dann eine Tätowierung mit dem Bild vielleicht von der Kirche, aber das kann er sich selbst aussuchen. Ein Handtuch mit einem Foto. Eine Klingel, die spielt „Ein feste Burg ist unser Gott“. Dann vielleicht eine Diashow, die auch ein Lied spielt. Eine Handy-Hülle mit einem Foto der Kirche drauf. Oder einen Talar, eine Kulturtasche mit einem Foto drauf oder eine Kaffeetasse mit einem Foto drauf. Oder einen Weinkühlschrank. Ein Altar fürs Zimmer. Oder: Lothar Breidenstein als Holzfigur von Martin\* Guber!“*

(\* Er heißt natürlich Stephan!)

*Wenn Sie sich über die Gemeinde informieren möchten, in der Pfarrer Breidenstein künftig tätig sein wird: [www.triangelis.de](http://www.triangelis.de)*

# Vakanz in Falkenstein - Wie geht es ab Juli weiter?

Im Juli endet die aktive Amtszeit Pfarrer Breidensteins in Falkenstein. Es beginnt bis zur Neubesetzung der Pfarrstelle die Zeit der sogenannten Vakanz – ein Begriff, der den tatsächlichen Zustand eigentlich unzutreffend beschreibt, denn die Lücke, die der scheidende Pfarrer hinterlässt, wird sofort durch viele helfende Hände wirksam geschlossen:

## **1. Vertretender Pfarrer**

Pfarrer Dr. Kramm aus der Gemeinde Schönberg wird dankenswerter Weise für die Zeit der Vakanz die sog. pfarramtliche Vertretung übernehmen (s. Seite 19). Das bedeutet, er ist zuständig für Taufen und Beerdigungen etc. sowie für die Verwaltung des Kindergartens und der Pfarrei.

## **2. Konfirmandenunterricht**

Den Konfirmandenunterricht wird Dr. Kramm ebenfalls übernehmen, für den Konfirmandenjahrgang 2019 bis zu dessen Konfirmation im Frühjahr 2019. Für den Konfirmandenjahrgang 2020 startet der Unterricht wie immer mit Beginn des Kirchenjahres im Advent. Die Eltern werden nach den Sommerferien angeschrieben.

## **3. Gemeindepädagogin**

Zusätzlich wird die Konfirmanden- und Jugendarbeit ab sofort durch

Julia Martin als Gemeindepädagogin unterstützt (s. Seite 18).

## **4. Gottesdienste**

Die sonntäglichen Gottesdienste werden zur gewohnten Uhrzeit um 11 Uhr von den Pfarrern des Dekanats im Wechsel gehalten.

## **5. Gemeindeleben**

Auch alle anderen Gemeindeveranstaltungen laufen wie gewohnt weiter.

## **6. Besetzung der Pfarrstelle**

Die freigewordene Pfarrstelle wird so schnell wie möglich neu ausgeschrieben. Die Veröffentlichung im Amtsblatt der EKHN erfolgt spätestens im August. Danach können sich Pfarrerinnen und Pfarrer bewerben. Die Auswahl erfolgt dieses Mal durch die Kirchenleitung in Abstimmung mit dem Kirchenvorstand.

## **7. Pfarrhaussanierung**

Parallel zur Neubesetzung der Pfarrstelle ist der Kirchenvorstand bemüht, das Pfarrhaus zu sanieren, auch um dieses energetisch auf den neuesten Stand zu bringen und den Wohnraum auf familiengerechtere Ausmaße zu erweitern.

*Der Kirchenvorstand*

# Der Förderverein sagt Danke

Sehr geehrte Gemeindemitglieder,  
der in diesem Sommer bedauerlicherweise anstehende Wechsel unseres Pfarrers Lothar Breidenstein in die Triangelis-Gemeinde im Rheingau gibt mir Anlass, mich auf diesem Wege im Namen des gesamten Vorstandes unseres Fördervereins Martin Luther e. V. an Sie zu wenden.

Mehr als 15 Jahre hat Pfarrer Breidenstein nun überaus segensreich und allseits hoch geschätzt in unserer Gemeinde gewirkt. Für uns war er in allen diesen Jahren die zentral prägende Gestalt und der inhaltliche Motor unserer Gemeinde und der Gemeindearbeit in ihren vielfältigen Facetten. Hierfür sind wir Pfarrer Breidenstein auch als Förderverein überaus dankbar.

Nicht zuletzt durch sein herausragendes Wirken in der Gemeinde konnten wir als Mitglieder und Förderer die hälftige Finanzierung der Pfarrstelle über alle diese Jahre sicherstellen. Nicht zuletzt bei seiner offiziellen Verabschiedung im Rahmen eines vom Dekan Dr. Fedler-Raupp im Beisein des Propstes Albrecht geleiteten Gottesdienstes am Sonntag, 17. Juni 2018, um

14:00 Uhr wird es noch viel Gelegenheit geben, Pfarrer Breidenstein persönlich zu danken und ihn zu würdigen.

Trotz allen Bedauerns und der Veränderungen, die dieser Schritt für unsere Gemeinde mit sich bringen wird, haben wir zugleich doch auch ein großes Verständnis für die Motive, die bei Pfarrer Breidenstein zu dieser Entscheidung geführt haben und die er uns ausführlich und sehr plausibel geschildert hat. Wir wünschen ihm daher in seiner neuen



*Andreas Vogel, Vorsitzender*



Gemeinde ein schnelles Einleben, viel Glück und Erfolg bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben und selbstverständlich Gottes Segen!

Auch für unsere Gemeinde bedeutet dieser Schritt einen Neuanfang, den der Kirchenvorstand bereits beherzt und mit viel Umsicht angenommen hat. Im Vordergrund steht selbstverständlich die Nachbesetzung der Pfarrstelle, die maßgeblich von Propst Albrecht geleitet wird. Es versteht sich von selbst, dass der Förderverein die Ausschreibung und die Nachbesetzung der Pfarrstelle unter der Leitung des Kirchenvorstandes eng begleiten wird.

Aus Sicht des Vorstandes des Fördervereins ist es erforderlich, dass wir gerade in dieser Zeit des Umbruchs in der Gemeinde mit viel Engagement unermüdlich weiterbauen an unserem gemeinsamen Haus. Die hälftige Finanzierung unserer Pfarrstelle durch den Förderverein scheint uns insbesondere der Garant dafür zu sein, dass uns eine zügige und reibungslose Nachbesetzung gelingt, die unsere Gemeinde für viele Jahre weiter blühen und gedeihen lassen wird.

*Mit den besten Grüßen  
Ihr Andreas Vogel, Vorsitzender*

## Ein ökumenischer Abschiedsgruß

### **Abschied von Herrn Pfarrer Lothar Breidenstein**

Anlässlich des Weggangs von Herrn Pfarrer Breidenstein aus Falkenstein bedanken wir uns bei ihm für eine außerordentlich gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit, die über die Jahre eine sehr persönliche und freundschaftliche Ebene erreicht hat. Das gemeinsame Handeln in Sinne einer fortdauernd gelebten Ökumene wurde von ihm maßgeblich gestaltet. Wenn es bei manchen Fragen notwendig war, schnell tragfähige Antworten oder Lösungen zu finden, war die Tür von Herrn Pfarrer Breidenstein zu jeder Zeit weit geöffnet.

Und nun wie schon erwähnt ganz persönlich: Wir wünschen Ihnen, lieber Herr Pfarrer Breidenstein, Gottes Begleitung bei der neuen Aufgabe, persönlich nur das Beste und freuen uns auf ein Wiedersehen am Rhein.



*Walter F. Schäfer,  
Vorsitzender des Ortsausschusses*

# Auf Wiedersehen!



17/05/2018 11:15

*Alle Kinder und das Team der Villa Regenbogen  
sagen Danke für die Erinnerung an eine tolle Zeit.*

## EVANGELISCHER KINDERGARTEN

Seit 15 Jahren ist unser Kindergarten ein Ort, an dem Herr Breidenstein ein- und ausgegangen ist. Wir erinnern uns an viele spannende Bibelstunden mit ihm und an die Besuche in der Kirche, wo wir immer mit offenen Armen und Glockengeläut von unserem Pfarrer empfangen wurden. Die Villa Regenbogen war ihm sehr wichtig. Das war von Kindern und Mitarbeiterinnen auf jeder Ebene immer zu spüren. Alle haben sich bei ihm geborgen gefühlt.

Was möchten wir ihm zum Abschied mit auf den Weg geben? Auf jeden Fall eine große Portion Tatendrang, dass viele kleine und große liebe Menschen in seinem neuen Wirkungskreis auf ihn warten, und ausreichend Zeit, um die neue wunderschöne Umgebung zu genießen. Und, das ist uns ganz wichtig, dass wir ab und zu in seinen Erinnerungen auftauchen. Wir werden ihn sehr vermissen.

*Monika Leichsenring im Namen des Villa-Regenbogen-Teams*



*Zum 20jährigen Jubiläum 2015 kam der namensgebende Regenbogen zum Gottesdienst in die Kirche!*

# Kindermund

*Nach einer der letzten Bibelstunden bei uns hat Herr Breidenstein den Kindern erzählt, dass er bald nicht mehr kommt, weil eine neue Aufgabe auf ihn wartet. Im Anschluss daran entstand folgender Kindermund:*

*Max: „Die Bibelstunde war toll, bitte besuche uns mal.“*

*Victoria: „Ich wünsche dir viel Glück und viel Spaß.“*

*Johann: „Ich wünsche mir, dass du uns bald mal besuchst. Die Bibelstunde und Ostern hat mir gut gefallen.“*

*Hannah: „Ich fand bei den Bibelstunden die Bilder toll.“*

*Luisa: „Du erzählst schöne Geschichten. Ich hätte mir gewünscht, dass du immer da bist.“*

*Pia: „Du lachst gut, dein Name ist schön, dein Beruf ist gut, du bist toll!“*

*Rosa: „Du erzählst schöne Geschichten, ich wünsche dir eine gute Reise.“*

*Audrey: „Du erzählst gute Geschichten, die von heute war die beste.“*

*Sophia: „Dass du uns liebst, mag ich.“*

*Isabella: „Ich wünsche dir ein Herz und einen Stern. Du bist lieb.“*

*Helena: „Ich mag, dass du uns im Kindergarten besuchst und auch betest und immer in die Kirche kommst.“*

*Ylvie: „Ich fand es echt nett, dass du uns Geschichten von Jesus erzählt hast. Ich wünsche dir mit den neuen Kindern im anderen Kindergarten viel Spaß und dass du immer an Gott glaubst.“*

*Mathis: „Ich mag dich, weil du so nett bist.“*

*Vincent: „Ich lieb dich, weil du Geschichten erzählst.“*

*Luisa: „Ich mag deine Geschichten, deine Schuhe, Haare, Nase und Brille.“*

*Justus: „Ich mag dich, weil du nett bist.“*

*Leo: „Ich mag dich, weil du gute Geschichten erzählen kannst.“*

*Filip: „Es ist toll, dass du so viele Geschichten kennst.“*



# Der Kindergottesdienst dankt Lothar Breidenstein

Vor gut 6 Jahren haben Wolf von Egloffstein und Lothar Breidenstein in unserer Gemeinde einen Kindergottesdienst ins Leben gerufen, der zu einem festen Bestandteil des Gemeindelebens geworden ist.

Der KiGo wird von engagierten Eltern für die Kinder vorbereitet und durchgeführt und findet immer parallel zum Gottesdienst von 11–12 Uhr im Arno-Burckhardt-Saal unter der Evangelischen Kirche statt.

Die Kinder finden eine altersgerechte Gottesdienstform. Sie sollen gerne zum Gottesdienst kommen und ihn als ihr eigenes Projekt erleben. Und den Eltern ermöglicht das einen entspannten Gottesdienstbesuch, denn sie wissen ihre Kinder gut aufgehoben. Eltern der Allerkleinsten können sie auch gerne zum Kindergottesdienst begleiten!

Der Kindergottesdienst besteht aus einem biblischen und einem kreativen Teil. Außerdem hat er ein liturgisches Gerüst.

Am Erfolg des KiGo sowie an der guten und positiven Resonanz von Eltern und Kindern in der Ge-

meinde ist Lothar Breidenstein maßgeblich beteiligt. Ohne Deine tatkräftige Unterstützung, insbesondere auch bei der inhaltlichen Vorbereitung der Gottesdienste, wäre es uns nicht so leichtgefallen, den KiGo in seiner heutigen Form über so lange Zeit erfolgreich zu organisieren.

Für Deinen persönlichen und unermüdlichen Einsatz, die Jugend in die Gemeinde und in den christlichen Glauben zu führen, möchten wir uns bei Dir bedanken – Lothar, Du wirst uns und den Kindern fehlen!

Wir wünschen Dir weiterhin alles Gute und viel Erfolg im Rheingau, und wir werden Dich bestimmt mit dem KiGo an Deiner neuen Wirkungsstätte einmal besuchen!

*Bis bald, Dein KiGo-Team*



# Alles Gute vom Grundschul-Team

Unser einziger Kollege Lothar Breidenstein möchte Falkenstein verlassen?

Das ist schon ein starkes Stück, ist er doch – mit unserem Hausmeister – unser Hahn im Korb. Stets gut gelaunt betritt er das Schulhaus. Inhaltlich bestens vorbereitet und technisch top ausgestattet, unterrichtete er jeden Jahrgang, ob groß oder klein, selbst, wenn sie nicht evangelisch oder getauft sind – und das erfolgreich! Grandios!

Es gelingt Pfarrer Breidenstein auf unvergleichliche Weise, die Geschichten Jesu Kindern jeden Alters vorzutragen und deren Bedeutung zu veranschaulichen. Dabei verwendet er immer die Sprache der Kinder, setzt Spiele ein und gibt viel Freiraum für eigene Ideen der Kinder.

So wundert es nicht, dass sich die Kinder auf den Religionsunterricht bei ihm freuen, weil sie etwas daraus mitnehmen können und in ihren Meinungen und Ideen ernst genommen werden. Er ist mit dem ganzen Herzen dabei, und deshalb ist Pfarrer Breidenstein sehr überzeugend! Es soll ja sogar Lehrerinnen geben, die sich überlegen, zu konvertieren! :-)

Unvergesslich sind seine Theateraufführungen, sei es für den Kinderbaltag oder für Weihnachten. Jeder andere von uns würde bei allein 30 wuseligen kleinen Engelchen schnell ungeduldig werden – nicht so Herr Breidenstein! Seelenruhig und gelassen verfolgt er die Proben. Was nicht klappt, bekommt noch Zeit, um zu reifen. Falsch gibt es dabei nicht. Kleine Unsicherheiten gleicht er durch persönlichen Einsatz aus. Herr Breidenstein glaubt schließlich an seine Darsteller und Schüler, er setzt auf die Stärken, so dass jeder auch das Beste aus sich rausholen möchte. Sein Konzept hat Erfolg!

Die Ideen des Kollegiums nimmt er immer offen an. Gerade in einem Frauenhaufen wie bei uns wird schon mal wild durcheinander geplappert, wenn es um die Konzeption eines Schulfestes oder eines Abschiedsgottesdienstes geht.

Herr Breidenstein isst derweil etwas vom reich gedeckten Lehrerzimmer-tisch und wartet gelassen ab, was das Ergebnis des Geschnatters sein mag. Steht es denn fest, setzt er es mit um – was auch immer es sei.

Das beweist er vor allem bei den Abschiedsgottesdiensten. Herr Brei-

denstein lässt sich auf jedes gewählte Motto ein und schafft es immer, eine Brücke zum Glauben zu schlagen, so dass die Kinder auch etwas Stärkendes mitnehmen aus den sehr tränenreichen Abschlussgottesdiensten, die legendär bleiben. Dabei darf das Schlusslied „Möge die Straße“ mit seinem endlos wiederholten Refrain nicht fehlen.

Herr Breidenstein, wir werden Sie sehr vermissen! Ihren Mut, sich auf neue Wege zu begeben, bewundern wir. Wir sind froh und stolz, dass Sie

Teil unseres Teams waren und danken für Ihren Einsatz und die Liebe, mit der Sie uns bereicherten!

Alle Kinder der Grundschule Falkenstein und die gesamte Grundschulfamilie wünschen Ihnen alles Gute für Ihren weiteren Weg, Erfolg und Freude – und „bis wir uns mal wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand!“

*Friderike Müller (ehemals Fischer)  
für das Grundschul-Team*

Der letzte Schulgottesdienst, in dem Frau Dorn und Herr Breidenstein verabschiedet werden, findet am Freitag, 22. Juni um 8 Uhr früh in der Martin-Luther-Kirche statt.



## „Wir zogen an einem Strang“

Der Vorstand des Heimatvereins Falkenstein ist Pfarrer Breidenstein für die stets unkomplizierte und gelungene Mitorganisation des Martinsumzugs sehr dankbar. Seit 30 Jahren finanziert der Heimatverein diese Veranstaltung, die mit bis zu 350 Teilnehmern eine Tradition für ganz Falkenstein geworden ist. Der Umzug und das Martinsspiel am Feuer „Unter den Eichen“ sind bei Eltern, Schul- und Kindergartenkindern sehr beliebt.

Aber was wäre unser Einsatz ohne die Unterstützung der evangelischen Kirchengemeinde und Pfarrer Breidenstein? Unser Aufbau für den Losverkauf der Martinsgänse, das Grillen der Würstchen und der Ausschank von Kakao und Glühwein durch die Mithilfe des Kirchenvorstandes waren nie ein Thema oder eine Diskussion für Pfarrer Breidenstein. Auf seine Unterstützung konnten wir immer zählen, und er ist seit 2012 Mitglied im Heimatverein!

Gemeinsam St. Martin feiern, und das vor der Martin-Luther Kirche, ist der Höhepunkt im Herbst und der Auftakt für die Adventszeit!

*Eva-Maria Dorn, Vorsitzende des Heimatvereins Falkenstein*

## Ein Gruß des Ortsbeirates

An dieser Stelle möchte ich nicht den Abschied von Pfarrer Breidenstein in den Vordergrund stellen, sondern die Zeit seines erfolgreichen Wirkens in den letzten 16 Jahren hervorheben. Unsere kleine Gemeinde hat unendlich davon profitiert, dass Herr Breidenstein mit Leib und Seele Pfarrer und Seelsorger, aber auch Mitbürger war, und immer Interesse an dem Wohlergehen der Bürger hatte. Egal, ob evangelisch oder katholisch, er fand immer die passenden Worte, wenn es darum ging Menschen zu trösten oder zu begleiten.

Als Ortsvorsteherin will ich hervorheben, wie gut die Zusammenarbeit mit ihm klappte, wie problemlos er Termine – z. B. am Volkstrauertag – annahm und übernahm. Für die Arbeit in der neuen Gemeinde wünsche ich ihm von Herzen alles Gute, Erfolg und Gelingen. Im übrigen ist die Entfernung zwischen Falkenstein und Eltville nicht wirklich groß, sodass es möglich erscheint, dass wir Herrn Pfarrer Breidenstein gelegentlich auch mal wieder bei uns im schönen Taunus begrüßen dürfen.

Ich wünsche ihm für seine Zukunft alles Gute, viel Gesundheit und Gottes Segen.

*Lilo Majer-Leonhard*



# Ich sage Danke!

Ein persönliches Wort zum Abschied – da läuft eine ganze Maschinerie an Gedanken an. Doch statt sie alle auszubreiten, möchte ich meine Zeit beschließen mit einem tiefen Dank.

An so viele Menschen denke ich, die mich in diesen 15 Jahren begleitet haben. Aber einige zu nennen, würde heißen, allen anderen Unrecht tun, die ich nicht erwähnen kann.

Darum möchte ich stellvertretend für alle nur einen nennen, dessen Andenken mich auch in meine neue Gemeinde begleiten wird und dem ich so vieles zu verdanken habe: Dr. Gerhard Kosfeld, der vor nun schon drei Jahren verstorben ist.

In seiner Person ist wie in einem Brennglas verdichtet, was meine Zeit in Falkenstein so reich gemacht hat: Er, der mich in diese Gemeinde geholt hat, hat mich mit viel Zuneigung

und Respekt begleitet und mich gelehrt, wie wichtig ein gesunder Eigensinn für eine Kirchengemeinde ist. Von ihm habe ich das Denken in Lösungen statt in Problemen gelernt.

Ohne ihn – und ohne Euch und Sie alle, die diesen Weg mit mir gegangen sind, wäre ich nicht der geworden, der ich heute bin.

Und so gehe ich anders, als ich gekommen bin. Reicher. Größer geworden. Belehrt durch viele Begegnungen. Geehrt durch soviel Zuneigung.

Nun geht es für mich in die Gemeinde Triangelis Eltville-Erbach-Kiedrich. Neue Menschen warten auf mich. Ich konnte erleben, dass sie sich genauso auf mich freuen wie ich auf sie. Und ich hoffe, dort erwarten mich auch wieder reiche, glückliche Jahre. Was ich von hier mitnehme, wird dazu helfen.

*Ich freue mich über alle, die zum Abschiedsgottesdienst am 17. Juni kommen können.*

*Gott segne Euch und Sie!*

*Ihr und Euer Pfarrer*

*Wolfgang Schneider*



# Ein neues Gesicht in der Gemeinde

*Seit kurzem arbeitet Julia Martin als Gemeindepädagogin in unserer Gemeinde. Sie wird vor allem den Konfirmandenunterricht und die Jugendarbeit der Gemeinde begleiten. Hier stellt sie sich vor:*

Mein Name ist Julia Martin, ich bin 27 Jahre alt und ich arbeite seit Mitte Mai mit einem kleinen Stellenanteil als Gemeindepädagogin in der Martin-Luther-Gemeinde. Hier werde ich – vorerst bis zu den Herbstferien – u. a. die Konfirmandenarbeit begleiten und die Arbeit mit den Jugendlichen unterstützen.

Meinen Bachelor of Arts Soziale Arbeit habe ich im Sommer 2014 abgeschlossen und bereits drei Jahre mit Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichen Entwicklungsproblematiken in einer vollstationären Einrichtung gearbeitet. Außerdem habe ich auch in einer Kita, die Kinder von 1–6 Jahren betreut, gearbeitet.

Seit April 2017 arbeite ich in Schwalbach als Gemeindepädagogin mit Kindern und Jugendlichen. Hier gestalte ich die Konfirmandenarbeit gemeinsam mit der Pfarrerin, begleite Gemeindefeste und leite den offenen Jugendtreff Alt-Schwalbach. Außerdem begleite ich auf Dekanatssebene Jugendfreizeiten sowie die Konfi-Tea-mer-Schulung. Auch Gremienarbeit gehört zu meinen Aufgaben. Die gemeindepädagogische Zusatzqualifikation habe ich Ende Januar 2018 an der Ev. Fachhochschule in Darmstadt erfolgreich absolviert.

Ich freue mich auf eine schöne und ereignisreiche Zeit in Falkenstein und viele neue Eindrücke.



*Alles Liebe,  
Julia Martin*

# Unser Pfarrer in der Vakanzzeit

*Auch in der Vakanz ist die Gemeinde nicht ohne Pfarrer. Die wichtigsten Aufgaben übernimmt ein Kollege aus der Nachbarschaft, Dr. Jochen Kramm, Pfarrer der Markus-Gemeinde in Schönberg.*

Für die Übergangszeit, in der die Martin-Luther Gemeinde eine neue Pfarrerin oder einen neuen Pfarrer sucht, darf ich Ihre Gemeinde begleiten. Daher möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen. Mein Name ist Dr. Jochen Kramm. Ich bin derzeit Pfarrer der Ev. Markus-Gemeinde in Schönberg. Ich bin 53 Jahre alt, lebe zusammen mit meinem Partner im Pfarrhaus.

Ich halte zur Falkensteiner Gemeinde seit einigen Jahren eine mal engere, mal losere Verbindung. Begonnen hat diese Geschichte in der Zeit, als Dr. Thomas Wabel Pfarrer der Gemeinde war. Durch ihn war ich schon in den Jahren 1999-2001 immer mal wieder im Gottesdienst aktiv.

Seit 2013 bin ich in Schönberg tätig. Seit dieser Zeit hat sich das nachbarschaftliche Verhältnis wieder vertieft. Die unterschiedlichen Gottesdienstzeiten haben es mir ermöglicht, immer mal wieder in der Martin Luther Gemeinde präsent zu sein. Mit Pfarrer Lothar Breidenstein verbindet mich eine gute kollegiale Zusammenarbeit. Jetzt planen wir gemeinsam die Zeit, in der er nicht mehr hier sein wird.

Ich werde die Konfirmandengruppe übernehmen, mit dem Kirchenvorstand die Geschäfte der Gemeinde führen, für Beerdigungen, Taufen und Trauungen Ihr Ansprechpartner sein.

Ich freue mich auf die Begegnungen in Falkenstein.

*Es grüßt Sie herzlich  
Ihr Jochen Kramm, Pfarrer*



# Ein Urgestein verlässt die Schule



*So werden wir uns an sie erinnern:  
Evi Dorn bei unserem 100jährigem Kirchenjubiläum im Jahr 2014*

Wer soll den Kindern jetzt die Flöten-  
töne beibringen?

Wer soll ihnen jetzt erklären, wo sie  
hier in Falkenstein zu Hause sind?

Solche bangen Fragen verbinden  
sich für viele mit dem Abschied  
von Eva-Maria „Evi“ Dorn, die nach  
über 40 Jahren an der Falkensteiner  
Grundschule in den Ruhestand geht.

Nötig wäre das nicht! Denn sie hat  
gewiss noch Elan und Ideen genug  
für weitere Jahrzehnte! Und leicht  
fällt ihr der Abschied ja auch nicht;  
so hat sie zuletzt noch ein Jahr  
„drangehängt“.

Generationen von Falkensteiner  
Schulkindern sind durch ihre Hän-  
de gegangen, haben im Schulchor  
gesungen, sind Himbeerwichtel ge-  
worden, haben die Burg sauberge-  
macht, „Freude, schöner Götterfun-  
ke“ auf der Flöte gespielt und vieles,  
vieles mehr!

Und niemand konnte so wie sie  
die Brücke schlagen zwischen der  
Schule und unserem Falkenstein,  
das ihr so am Herzen liegt. Dass  
auch alle, die nicht hier geboren  
sind, sich als Falkensteiner fühlen,  
dafür danken wir ihr von Herzen!

*Lothar Breidenstein, Pfarrer*

# Ein „hidden champion“



*Wir sagen Hermann-Josef Lenerz (Mitte) zum Abschied Danke:  
Monika Leichsenring, Leiterin, Petra Hofmann-Schleicher,  
Bärbel Neumann, Pfarrer Lothar Breidenstein*

Eigentlich stimmt das ja gar nicht: denn Hermann-Josef Lenerz ist gewiss nicht „hidden“, also verborgen! Denn über Jahrzehnte hat er das Leben in dieser Stadt mitgeprägt.

Als Leiter des Fachbereichs III war er zuständig für die Kinderbetreuung in der Stadt. Über viele, viele Jahre war er unser Ansprechpartner in allen Dingen des Kindergartens.

Mit viel Sachverstand und Liebe hat er die Entwicklung unserer „Villa Regenbogen“ begleitet. Und wir hätten uns keinen besseren Partner vorstellen können!

Er war für uns immer ein Gegenüber, das Lösungen vorgebracht hat. Ein Ermöglicher, kein Verhinderer!

Viele Projekte hätten wir ohne ihn und seine pragmatische Art niemals verwirklichen können.

Die Grundlage dafür war ein großes Vertrauen und die Anerkennung dessen, was der andere leistet.

Wir hoffen, dass sein Geist in der Verwaltung lebendig bleibt, und wünschen ihm für seinen Ruhestand alles Gute und viel Segen!

*Der Kindertagenausschuss*

# Konfirmation 2018

Aus Gründen des Datenschutzes werden die Namen  
der Konfirmandinnen und Konfirmanden  
und das Konfirmationsfoto  
in der Online-Fassung nicht veröffentlicht.

## „Heimkommen“

Unter diesem Titel stand der dies-jährige Konfirmationsgottesdienst. Pfarrer Breidenstein predigte über das Gleichnis, das wir als das vom „verlorenen Sohn“ kennen – zu Unrecht, denn in dieser Geschichte geht keiner verloren!

Vielmehr macht der barmherzige Vater, der seinen Sohn mit offenen Armen empfängt, Mut, ins Leben zu gehen. Zum Erwachsenwerden gehört aber nicht nur das Aufbrechen. Sondern man muss, wie der Sohn im Gleichnis, auch lernen, wie es bei den Schweinen riecht!



# Unser neuer Familiengottesdienst

**Ist da jemand?** Die Kinder der beiden 4. Grundschulklassen haben den Gottesdienst mit vorbereitet.



Noch einmal gemeinsam mit Pfarrer Breidenstein wurde im Mai der Familiengottesdienst nach dem erneuerten Konzept gefeiert.

Der Familiengottesdienst ist dadurch herangewachsen. Er richtet sich vermehrt auch an ältere Kinder und Heranwachsende und ihre Familien und setzt sich damit deutlicher vom Kindergottesdienst ab.

## Ist da jemand

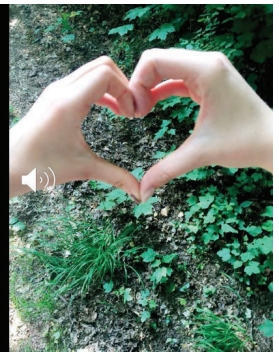
Ausgangspunkt des Gottesdienstes war das Lied „Ist da jemand“ von Adel Tawil. Alle Kinder und Konfis kennen diesen Titel und haben Antworten gesucht auf Fragen wie: Ist da jemand, der mein Herz versteht? Ist da jemand, der zu mir hält?

Es hat allen großen Spaß gemacht!



Zum Abschied ein Geschenk vom Familiengottesdienst-Team

Ist da jemand,  
der mein  
Herz  
versteht?



# Unser Dialog kommt an!

Drei Veranstaltungen unseres neuen „Falkensteiner Dialogs“ liegen nun hinter uns. Wir sind sehr froh, dass sie ein so großes Publikum finden! Das zeigt uns, dass Veranstaltungen an der Schnittstelle von Theologie und Kultur eine wichtige Ergänzung der Arbeit unserer Gemeinde sind.



*Dorothea Unger vom Dialog-Team führt ein in den Film „Als Paul über das Meer kam“, in dem der Regisseur Jakob Preuss seine Begegnung mit einem Flüchtling aus Kamerun dokumentiert.*



*„Neuer Geist in alte Räume“: Kraftvoll und lebendig stellte der Jesuitenpater Prof. Dr. Friedhelm Mennekes das von ihm gegründete Zentrum für zeitgenössische Kunst und Musik in der Kölner Pfarrkirche St. Peter vor.*



*Die Kuratorin Dr. Ingrid Ehrhardt führte uns durch die Jubiläumsausstellung in den neuen Räumlichkeiten der Villa Winter, die seit April die Sammlung der Stiftung Kronberger Malerkolonie beherbergt.*



# Ausflug in den Vogelsberg

## „DER VOGELSBERGER DOM“

Wer im vergangenen Jahr an den Führungen im Stadel zu unserem Reformationsjubiläum teilgenommen hat, erinnert sich sicher an den Kunsthistoriker Pascal Heß, der uns so kundig in die Kunstwelt der Reformation eingeführt hat.

Daran knüpfen wir an mit einem Ausflug im Rahmen unseres „Falkensteiner Dialogs“.

Ziel ist die Evangelische Kirche in Birstein-Unterreichenbach, der sogenannte „Falkensteiner Dom“.

Die quergelagerte Saalkirche wurde 1748 erbaut und streng nach der reformierten Lehre von Zwingli und Calvin konzipiert. Bis heute ist sie nahezu unverändert.



**Exkursion und Führung  
mit dem Kunsthistoriker  
Pascal Heß durch den  
„Vogelsberger Dom“ in  
Birstein-Unterreichenbach**

**Samstag,  
22. September 2018**

**Wir bitten um  
Voranmeldung  
(Kontakt s. Rückseite)**

Auf Wunsch organisieren  
wir Fahrgemeinschaften.



# Sponsoren für Skulptur



Als bleibende Spur unseres Reformationsjubiläums hat der Wetterauer Bildhauer Stephan Guber für uns eine Skulpturengruppe mit dem Titel „Auf dem Weg“ geschaffen.

Der Kirchenvorstand hatte dazu den Beschluss gefasst, dass das Kunstwerk durch Spenden finanziert werden soll.

Mehr als die Hälfte der nötigen Mittel sind bereits zusammengekommen.

Allen Stiftern sagen wir herzlichen Dank!

**Sie möchten für die Skulptur stiften? Herzlichen Dank!  
(Spendenkonto s. Rückseite)**

## Lust auf ein FSJ?

Das Abitur ist gelaufen, oder eine andere Ausbildung geht ihrem Ende entgegen – da fragt sich mancher vielleicht: Was kommt danach?

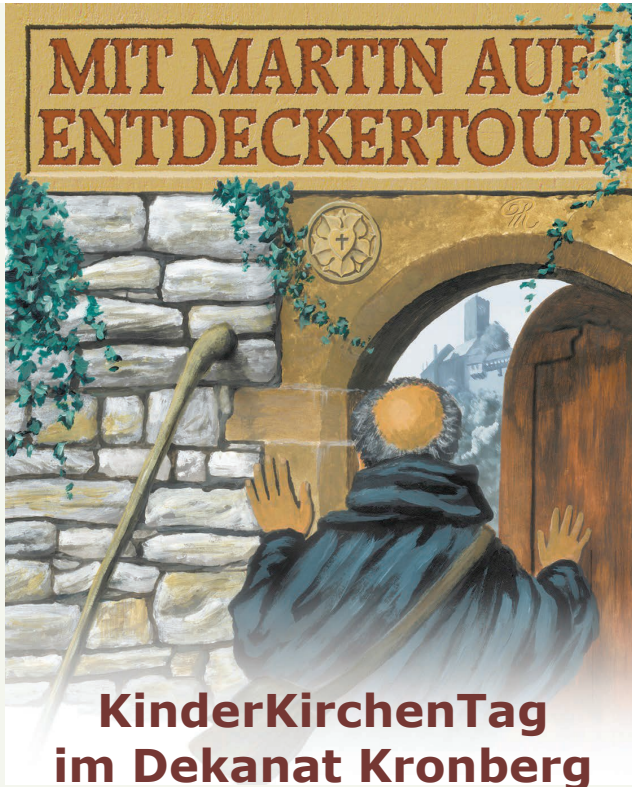
Eine schöne Alternative zu einem „Gap-Year“ ist das Freiwillige Soziale Jahr in unserer Gemeinde!

Wenn Sie (im Herbst) mindestens 18 Jahre alt sind und einen Führerschein haben, dann informieren

Sie sich gerne über die Möglichkeiten! Rufen Sie einfach an unter 06174-7153 oder schreiben Sie an [ev.pfarramt.falkenstein@t-online.de](mailto:ev.pfarramt.falkenstein@t-online.de).

Auch das FSJ wird komplett von Spenden und von unserem Förderverein getragen.  
**Wenn auch Sie etwas spenden möchten, finden Sie das Spendenkonto auf der Rückseite**

# KinderKirchenTag 2018



Von 11.00 bis 15.30 Uhr gehen wir am **27. Oktober 2018** in der Evang. Kirchengemeinde Eschborn mit „**Martin Luther**“ auf eine spannende **Entdeckertour**! Zu Singen, Kreativ-Sein, Spielen, Essen und Trinken sind herzlich willkommen:

**Kinder zwischen 6 & 12 Jahren**

**Kindergruppen/Kindergottesdienstgruppen**

Der Teilnahmebeitrag beläuft sich auf 5,00 Euro pro Person.

Informationen und Anmeldungen erhaltet Ihr bei Eurer Evang. Kirchengemeinde oder unter [www.jugend-im-dekanat-kronberg.de](http://www.jugend-im-dekanat-kronberg.de).

# Gruppen und Kreise

**Eltern-Kind-Kreis:** Eltern mit Kleinkindern treffen sich jeden Donnerstag um 10.00 Uhr im Arno-Burckhardt-Saal zum Spielen, Singen und zum Austausch. Kontakt: Catrin Rasner, Telefon 0179-9761564.

**Jugendgruppe:** In der Regel am letzten Freitag im Monat trifft sich die Jugendgruppe. Willkommen sind alle ab dem Konfirmandenalter. Es gibt jeweils ein attraktives Programm. Kontakt: Kathrin Vogel, (Telefon 209898), Bärbel Neumann (Telefon 254621) oder [ev.pfarramt.falkenstein@t-online.de](mailto:ev.pfarramt.falkenstein@t-online.de)

**Handarbeitskreis:** Am 1. und 3. Donnerstag um 19.00 Uhr. Jeder ist willkommen zu Handarbeiten und Gespräch über Gott und die Welt. Kontakt: Gertraud Holl (Tel. 22098) oder Jutta Hofmann (Tel. 5521)

**Die fröhliche Mittwochrunde** kommt jeden zweiten Mittwoch im Monat im Arno-Burckhardt-Saal zusammen. Bei Kaffee und Kuchen und einem bunten Programm treffen sich die Senioren unserer Gemeinde. Kontakt: Jutta Hofmann (Tel. 5512)

**Kirchencafé:** Am letzten Freitag im Monat treffen wir uns von 16–17.30 Uhr bei Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal, um ins Gespräch zu kommen. Gerne holen wir Sie auch ab! Kontakt: Karin Hartmann (Tel. 24527), Bärbel Neumann (Tel. 254621).

**Fahrdienst zu Veranstaltungen:** Gerne holen wir Gemeindeglieder, die nicht mobil sind, zum Gottesdienst oder anderen Veranstaltungen ab. Rufen Sie einfach rechtzeitig im Pfarramt an: Tel. 06174-7153.

**Freiwilliges Soziales Jahr:** Um Menschen in verschiedenen Lebenslagen zu unterstützen, gibt es die Stelle eines Freiwilligen Sozialen Jahres. Maximilian Weiler, unser neuer FSJler, freut sich, Sie kennenzulernen und Ihnen z. B. beim Einkaufen zu helfen oder Sie zu Ihren Terminen zu fahren und zu begleiten – oder wenn er Sie einfach besuchen kann! Kontakt über das Pfarramt (Tel. 06174-7153). Für weitere Besuche können Sie ihn dann auch mobil erreichen.





## Taufen

*Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. (Jesaja 43, 1)*

Aus Gründen des Datenschutzes sind diese Angaben  
in der Online-Fassung nicht einzusehen.

## Bestattungen

*Christus spricht: In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. (Johannes 16, 33b)*



## Gottesdienste

Sonntags	11.00 h	<b>Gottesdienst</b> in der Kirche (1. Sonntag im Monat mit Abendmahl)
	11.00 h	<b>Kindergottesdienst</b> im Arno-Burckhardt-Saal (nicht in den Ferien)
nach Ankündigung	11.00 h	<b>Familiengottesdienst</b>

## Veranstaltungen

im Arno-Burckhardt-Saal

Dienstags	16.30 h	
(nach den Ferien:	18.00 h)	<b>Konfirmandenunterricht</b> (Gruppe 2019)
2. Mittw. im Monat	15.00 h	<b>„Die fröhliche Mittwochrunde“</b>
Donnerstags	10.00 h	<b>Eltern-Kind-Kreis</b>
1. u. 3. Donnerstag im Monat	19.00 h	<b>Handarbeitskreis</b>
letzter Freitag im Monat	16.00 h	<b>Kirchencafé</b>
	19.00 h	<b>Jugendtreff</b>

# FESTGOTTESDIENST

## VERABSCHIEDUNG VON PFARRER LOTHAR BREIDENSTEIN

---

Sonntag, 17. Juni 2018, 14 Uhr  
anschließend Empfang

Impressum: Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom  
Kirchenvorstand der Ev. Martin-Luther-Gemeinde Falkenstein.  
Redaktion: Kathrin Vogel, Pfr. Lothar Breidenstein.  
Der Gemeindebrief erscheint kostenlos bis zu viermal im Jahr.  
Die Einsendung von Artikeln ist erwünscht.

# SO ERREICHEN SIE UNS

## Pfarramt

---

Gartenstraße 1  
Tel. 0 61 74-71 53  
Fax: 0 61 74-93 06 30  
ev.pfarramt.falkenstein@t-online.de  
www.evangelische-kirche-falkenstein.de

## Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag  
9.00–12.00 h

## Bankverbindung:

Frankfurter Volksbank  
IBAN: DE51 5019 0000 0300 4337 23  
BIC: FFVBDEFF

## Vertretender Pfarrer in der Vakanzzeit (ab 01.08.2018)

---

Dr. Jochen Kramm  
Ev. Markus-Gemeinde Schönberg  
Friedrichstraße 50  
61476 Kronberg  
Tel. 0 61 73-14 77  
pfarrer@markus-gemeinde.com

## Sprechzeiten:

nach Vereinbarung

## Kirchenvorstand

---

### Vorsitz:

Wolf von Egloffstein  
Tel. 01 74-3 13 82 89

## Spendenkonto der Gemeinde:

---

IBAN: DE13 5125 0000 0012 0000 65  
BIC: HELADEF1TSK

## Evangelischer Kindergarten „Villa Regenbogen“

---

### Leitung:

Monika Leichsenring  
Nüringstraße 6  
Tel. 0 61 74- 55 61  
villaregenbogen@t-online.de  
www.evangelische-kita-falkenstein.de

## Kirchenmusik

---

### Chorprojekte und

### Förderkreis Kirchenmusik:

Susanne Vogel  
Tel. 0 61 74-29 85 86

## Förderverein Martin Luther e. V.

---

### Vorstand:

Andreas Vogel  
www.foerderverein-martin-luther.de

### Spendenkonto Förderverein:

Taunussparkasse  
IBAN: DE14 5125 0000 0013 3065 40  
BIC: HELADEF1TSK

## Besuchen Sie uns im Internet:

